
Mi 10.5.
20:00

Music for the very first time
Ensemble Lemniscate

Konzert
Ensemble
der Saison



GARE DU NORD

Music for the very first time

Der Abend steht ganz unter dem Motto: for the very first time. Wisst ihr noch, wie damals? Aufregung, Herzklopfen, Angst vor dem Ungewissen.

Wir möchten Musik, Klänge, Performance und Situationen wieder wie zum ersten Mal erleben. Dafür wagen wir uns auf neues Terrain, verlassen die gewohnte Konzertsituation und lassen dafür die Gedanken spielen, hören mit den Augen, sehen mit den Ohren.

Immersive Frontalbeschallung, partizipative Momente und Elemente aus Video und Performancekunst sind die Zutaten für unseren Abend.

Doch was sind schon Genrebegriffe? Wir konzentrieren uns einfach auf gute Musik im erweiterten Sinne, garniert mit Neugier und Abenteuerlust, präsentiert auf hohem künstlerischen Niveau.

Mauro Hertig: «Longtermism»

Ein Projekt, das auf lange Dauer angesetzt ist. Jahrzehnte im Voraus gedacht - Trust the process. Die Ausführenden des Ensembles spielen per Kassettenspieler mit ihrer eigenen Vergangenheit - erste Stücke und Tonleitern. Es wird vor- und zurückgespult, bis man ganz am Anfang landet, beim ersten Kontakt mit Musik.

Andreas Eduardo Frank: «mOnster #2»

performance
is a monster

monster is
my master

keeps me
turning round and round

exceeding sight
exceeding sound

Ensemble Lemniscate

Ensemble Lemniscate ist eine internationale Gruppe von Solist:innen, die sich aktiv für die Musik unserer Zeit engagiert. Seit seiner Gründung im Jahr 2012 richtete das in Basel beheimatete Ensemble seinen Fokus auf die Gegenwart und förderte einen intensiven künstlerischen Austausch mit der jungen Neue Musik Szene.

Mit der Philosophie, gewagte, herausfordernde Projekte zu realisieren, strebt das Ensemble an, die Rezeption zeitgenössischer Musik sowohl in der Schweiz als auch im Ausland zu erweitern.

Mitwirkende Tatiana Timonina (Flöten), Azra Ramić (Klarinetten), María Muñoz López (Violine), Sophie Wahlmüller (Viola), Ellen Fallowfield (Violoncello), Leonhard Dering (Klavier), Andreas Eduardo Frank (Elektronik), Daniel Moreira (Dirigent)

Programm Ensemble Lemniscate:
«Intervention 1» (2023)

Mauro Hertig (*1989, CH):
«Longtermism» (2023, UA)

Svetlana Maraš (*1985, SRB/CH):
«Scherzo per oszillator» (2022)

Ricardo Eizirik (*1985 BR/DE)
«Intervention 2» (2023)

Maximilian Marcoll (*1981, DE):
«Heart Score Fetish» (2015)

Pause

Cathy van Eck (*1979, NL/CH):
«cheering for others makes you a leader» (2016)

Patrick Frank (*1975, CH)
«FIRST TIME» (2023), Intervention

Andreas Eduardo Frank (*1987, DE/CH):
«mOnster #2» (2023, UA)

Dauer Ca. 90 Minuten

Fotos © Cedric Merkli

Mit freundlicher
Unterstützung von



SULGER-STIFTUNG

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

 Schweizerische
Interpretenstiftung

 ernst von siemens
musikstiftung

NICATI - DE LUZE



Sa 13. & So. 14.5., 20:00

Musik als Protest?

Ensemble Phoenix Basel

Mit den Komponisten Frederik Rzewski, Samir Odeh-Tamimi und Mathias Spahlinger lädt das Ensemble Phoenix Basel zu drei Werken ein, die aufgrund ihrer Entstehungsgeschichte oder der politischen Haltung der Komponisten als Ausdruck des Widerstands verstanden werden können und die Frage nach «Musik als Protest?» aufwerfen.

Mo 15.5., 20:00

Dialog

João Carlos Pacheco (Schlagzeug)

Das «Schlagzeug» ist eine Instrumentensammlung, das im Dialog mit anderen Instrumenten glänzt. In diesem Programm werden wir die Gelegenheit haben, Stücke zu sehen und zu hören, die das Schlagzeug in diese Dialogsituationen einbinden, sowie ein Solo von Enno Poppe, das sich auf Gespräche zwischen verschiedenen Schlagzeugpaaren konzentriert. Diese Werke werden von «Trent» zusammengeführt, der Ihnen sicher gefallen wird.

Mi 17.5., 20:00

10 Jahre neuerBand!

Ensemble neuerBand, Mike Svoboda

Das Ensemble neuerBand feiert sein 10-jähriges Jubiläum! Das Programm präsentiert unsere Aktionen, die das Ensemble seit der Gründung beschäftigen: neue Werke für unsere Besetzung zu schaffen und Kontakte mit Komponist:innen aus aller Welt pflegen und ihre Musik nach Basel bringen. Werke von Alec Hall, Yu Kuwabara, Michele Sanna, Donnacha Dennehy und Leonardo Idrobo.